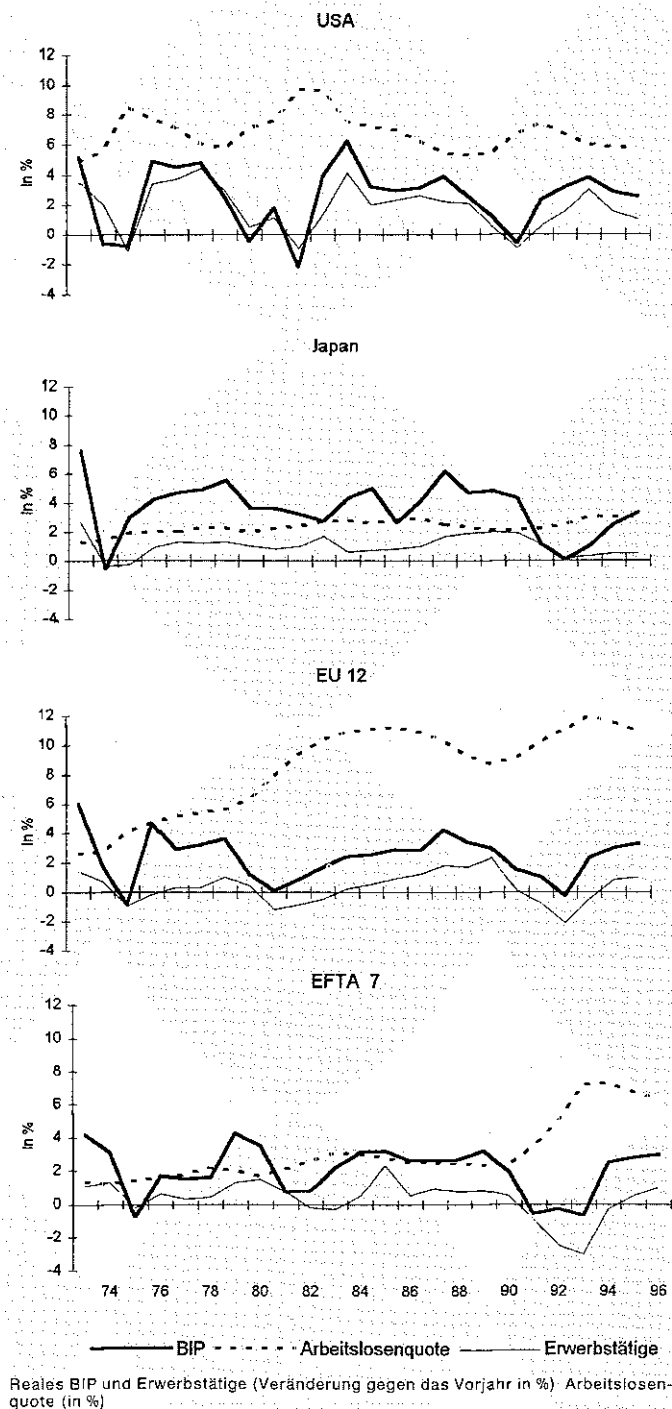


Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarkt

Abbildung 1



stärkte Bildungs- und Vermittlungsanstrengungen erzielt werden.

Arbeitslosigkeit sinkt in Europa nur langsam

In Europa¹⁾ reagieren die Arbeitsmärkte träger auf die Belebung der Konjunktur: 1994 war die Zahl der Beschäftigten noch stark rückläufig (–1¼%). Erst 1995 kann mit

Arbeitslosenquote und Inflation

Übersicht 2

	Arbeitslosenquote ¹⁾				Verbraucherpreise ²⁾			
	1993	1994	1995	1996	1993	1994	1995	1996
	in %				Veränderung gegen das Vorjahr in %			
USA	6,7	6,0	5,8	5,8	+3,0	+2,5	+3,3	+3,3
Japan	2,5	3,0	3,0	3,0	+1,1	+0,5	+0,5	+0,5
Deutschland	8,8	9,8	9,3	8,8	+4,1	+3,0	+2,5	+2,5
Frankreich ³⁾	11,7	12,5	12,3	11,8	+2,1	+1,8	+1,8	+1,8
Italien ³⁾	10,4	11,8	11,8	11,5	+4,5	+4,0	+3,0	+2,5
Großbritannien ¹⁾	10,3	9,5	8,8	8,0	+1,6	+2,5	+2,5	+2,8
Kanada	11,2	10,5	10,0	9,5	+1,8	+0,3	+1,5	+1,8
Große Industrieländer	7,3	7,3	7,0	6,8	+2,7	+2,3	+2,5	+2,5
Spanien ³⁾	22,7	24,3	24,0	23,5	+4,6	+4,8	+3,8	+3,0
Australien	10,9	10,0	9,0	8,0	+1,8	+1,8	+3,0	+3,5
Niederlande ³⁾	8,3	9,5	8,8	8,5	+2,6	+2,8	+2,5	+2,8
Türkei	8,7	12,5	13,5	14,0	+68,1	+105,0	+40,0	+25,0
Belgien ³⁾	9,6	10,3	9,8	9,0	+2,7	+2,5	+2,3	+2,3
Schweiz	4,5	4,8	4,0	3,5	+3,3	+0,8	+2,5	+1,8
Schweden	8,2	8,0	8,0	7,8	+4,6	+2,3	+3,3	+2,0
Österreich	4,3	4,3	4,2	4,3	+3,6	+2,9	+2,5	+2,7
Dänemark ³⁾	12,3	12,3	11,3	10,5	+1,2	+2,0	+2,5	+3,0
Portugal ³⁾	5,5	6,8	7,0	7,0	+6,5	+5,5	+4,3	+4,0
Finnland	17,7	18,5	16,5	14,8	+2,2	+1,0	+1,5	+2,0
Griechenland ³⁾	9,6	10,5	10,8	10,8	+14,4	+11,0	+8,8	+6,5
Norwegen	6,0	5,5	5,3	4,8	+2,3	+1,3	+2,0	+2,0
Neuseeland	9,5	8,3	7,8	7,5	+1,3	+1,5	+2,0	+1,8
Irland ³⁾	15,8	15,3	14,3	13,8	+1,4	+2,3	+2,5	+3,0
Luxemburg ³⁾	1,9	2,5	2,3	2,0	+3,6	+2,3	+2,0	+2,3
Island	4,3	4,8	5,0	5,3	+4,1	+1,5	+1,8	+1,8
Kleine Industrieländer	11,7	12,5	12,0	11,8	+9,6	+12,8	+6,5	+5,0
OECD insgesamt	7,9	8,0	7,8	7,5	+3,7	+3,8	+3,0	+3,0
OECD-Europa	10,7	11,5	11,3	10,8	+5,4	+6,5	+4,0	+3,3
EU 12	11,1	12,0	11,5	11,0	+3,4	+3,3	+2,8	+2,5
EFTA 7	7,2	7,3	6,8	6,3	+3,4	+1,8	+2,5	+2,3

Q: OECD IMF, EG nationale und eigene Schätzungen. — ¹⁾ in Prozent der Erwerbspersonen. — ²⁾ Neue Gewichtung mit Anteilen am privaten Konsum in Kaufkraftparitäten; Inflationsrate ohne Türkei: OECD insgesamt 1993 +2,8% (OECD-Europa +3,4%), 1994 +2,3% (+3,0%), 1995 +2,5% (+2,8%) und 1996 +2,5% (+2,5%) — ³⁾ Berechnung der Arbeitslosenquote auf Basis der EU-Arbeitskräfteerhebung siehe Methoden und Definitionen der Arbeitskräfteerhebung Eurostat 1988.

einem leichten Anstieg gerechnet werden (+¾%). Die Arbeitslosenquote erhöhte sich in den europäischen OECD-Ländern 1994 um ¾ Prozentpunkte auf 11½% und wird in der Folge nur sehr langsam zurückgehen. Überdurchschnittlich hoch bleibt die Arbeitslosigkeit in Spanien, Irland und Frankreich. Am stärksten stieg sie in den letzten Jahren in den skandinavischen Ländern. Sie werden in Zukunft mit dem für Europa typischen Phänomen zu kämpfen haben, daß einmal entstandene Arbeitslosigkeit nur unter sehr günstigen Umständen rückführbar ist.

Auch in Deutschland wurde die zügige Konjunkturerholung von den Unternehmen primär zu Produktivitätserhöhungen genutzt. Die Beschäftigung sank 1994 noch um fast 1%, während der gesamtwirtschaftliche Produktivitätszuwachs 3¾% betrug. Erst bei anhaltendem Aufschwung ist mit dem Einsetzen eines stärkeren Beschäftigungswachstums zu rechnen. Die Arbeitslosenquote lag 1994 in Westdeutschland mit 8¾% um fast 3 Prozentpunkte über dem Wert des Hochkonjunkturjahres 1991. In Ostdeutschland wächst die Industrieproduktion — strukturbedingt — nahezu ohne Beschäftigungseffekte; die Beschäftigungszunahme beschränkt sich auf den Dienstleistungsbereich. Insgesamt sind die Wachstumsraten zur Zeit noch zu

¹⁾ Unabhängig von der EU-Erweiterung von 12 auf 15 Länder mit 1. Jänner 1995 und der entsprechenden Verringerung der EFTA auf 4 Länder werden für diese beiden Aggregate jeweils die bisher geltenden Definitionen verwendet.